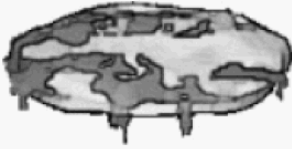


DIE ERDE IST KEINE SCHEIBE!



Preis: tschi Lobi!

Freiburg II 12/13

Ciao Nordkurve,

Choreo geklappt-Auftakt verkackt. So oder so ähnlich lässt sich das Fazit nach den ersten beiden Begegnungen ziehen. Ein sportlich so nicht erwartetes Abschneiden. Daraus folgt aber die Erkenntnis, dass man im Fußball eben doch nicht alles planen kann. Die weiteren Spiele werden es zeigen, inwieweit die Mannschaft in sich gefestigt ist, um auch durch dieses Tal gemeinsam zu schreiten. Wir auf den Traversen können jedenfalls ein wenig Stolz auf das Geleistete sein. Nicht nur dass wir die Choreo doch noch (nach möglicher Absage-> wetterbedingt!) hibekommen haben. Nein, wir haben auch wieder etliche "Pflegefälle" zurück in der Kurve. Nicht ohne Stolz und größten Respekt dafür an Euch, dass ihr es nach 7 1/2 Jahren endlich überstanden habt und die TuS nun wieder "live und in Farbe" mit Euren Freunden in Eurer Kurve sehen könnt. Ich möchte aber auch nicht die anderen Jungs vergessen, die ebenfalls lange Jahre "draußen" verbracht haben. Großen Respekt ebenfalls an euch! Niemand kann Liebe und Hingabe zur TuS jemals gänzlich verbannen. Fck Cps!

(Nochmals) bedanken möchten wir uns auch bei den Personen, ohne die ein Zustandekommen der Choreographie nicht möglich gewesen wäre. Danke für die Bereitstellung der Räumlichkeiten! Danke für die Geschenke zum Zehnjährigen, die wir für diese Choreo eintauschen mussten! Danke bei allen weiteren Spendern und Gönnern und auch ein ganz großes Dankeschön wieder einmal an die "ehrenamtlichen" Helfer, die formell nicht zu unsrer Gruppe gehören, auf die wir uns aber immer verlassen können. EINE Kurve-so soll es sein!

Außerdem bat mich die ehemalige "Sektion Stadionverbot" darum, sich bei den Machern des Spruchbandes "SV'ler Bande-Heut' ist euer Tag" zu bedanken.

TuS Koblenz – Kickers Offenbach

Nachdem sich die Feierlichkeiten des zehnjährigen Bestehens unserer Gruppe im Mai als äußerst erfolgreich und unvergesslich herausstellten, war die Motivation ohne auch nur ein Stadionverbot in die neue Saison zu starten und endlich wieder den Lebensstil "Latscho Kowelenz" in der Bundesrepublik zu zelebrieren enorm hoch und alle warteten wie gebannt auf die Terminierung des Spielplans der Regionalligasaison 2013/2014.

Als Einstieg für die offizielle Rückkehr des Inferno Koblenz 2003 ins Stadion sollte also ein Heimspiel gegen die Offenbacher Kickers den optimalen Rahmen bieten. Nun konnte auch begonnen werden, die geplante Choreografie umzusetzen, die für uns in Teilen auch absolutes Neuland aufwies, da wir bis dato im Bereich "frei schwebende Teile" in dieser Größenordnung noch keinerlei Erfahrungspunkte sammeln dürfen. Bereits einige Wochen vor dem Spieltag trafen sich die ersten fleißigen Maler, damit alles reibungslos ablaufen konnte. Bei sommerlichen Temperaturen wurde bis spät in die Nacht voller Enthusiasmus, gemalt und gebastelt.

Die Choreo sollte in zwei Abschnitte unterteilt werden. Im ersten Schritt sollte ein Spruchband mit der Aufschrift "It took time...", vom Beginn der Einlasskontrollen bis hin zum Anpfiff am vorderen Zaun der Nordkurve prangern. Für den zweiten Teil war eine Leerrohr-Spruchband-Konstruktion hinter dem Block vorgesehen, welche den Satz mit "but it is worth" weiterführte und durch ein weiteres Spruchband "fighting for you", mit zwei überdimensionalen Fäusten und einem riesigen TuS-Logo wiederum am vorderen Zaun, abgerundet wurde. In der Mitte des Blockes sollten blau-schwarz-gelbe Folienbahnen horizontal das Bild vervollständigen.

Die Vorbereitungen liefen sehr zufriedenstellend bis es zwei Tage vor dem Saisonauftakt in die heiße Phase ging und man sich die Frage stellte, wie man denn die über 5 Meter hohen Fäuste und das mindestens genauso große Vereinswappen präsentieren könne. Die bis dahin gemachten Gedanken verwarf man kurzfristig. Auch ein Intermezzo aus Holzlatten in Kombination mit Kabelbindern wurde nach einem Versuch sehr schnell als untauglich abgestempelt. Nach einiger Überlegung kam man dann zu dem Entschluss am nächsten Morgen einen Hintergrund aus Pappe zu basteln und die drei Elemente mit daran befestigten Blumenvasen und nur wenigen Holzlatten nach oben zu stemmen.

Skeptisch wurde die letzte Nacht vor dem Spiel verbracht, immer den Gedanken im Kopf: "Was tun, wenn unsere Idee morgen nicht so funktioniert, wie wir uns das vorstellen?".

Am Morgen des Spieltages wurde ein Treffpunkt für die Choreovorbereitung für 12 Uhr angesetzt. Dem Freitag als Arbeitstag zum Trotz fanden sich rund 20 Ultras bereits um diese Uhrzeit voller Tatendrang am Stadion ein.

Die geplante Hinterlegung der drei großen Elemente klappte besser als gedacht und so befand sich unsere Choreografie bereits 2,5 Stunden vor Kick-Off fix und fertig aufgebaut im Stadion. Jetzt musste sie nur noch reibungslos ablaufen.

Die restliche Zeit bis zum Start der neuen Saison wurde mit einigen Bieren und viel Dummgeschwätz verbracht. Nun konnte es losgehen, das Inferno Koblenz war wieder vollzählig zurück. SV 1er Bande, das war euer Tag!

Besonders zwei Personen möchte ich an dieser Stelle noch grüßen: Es war ein unbeschreibliches Gefühl, euch nach 7 und 7,5 Jahren vor den Stadioneuren endlich wieder in unserer Mitte zu haben. Ihr seid das beste Beispiel, dass der Staat mit seinen Repressalien und Lügen nichts gegen Leidenschaft und echte Freundschaft ausrichten kann. Aber auch auf der Seite der Gäste schien ein gesteigertes Interesse an der neuen Saison zu herrschen. Der Gästeblock war komplett ausverkauft und auch die angrenzenden Sitzplatzbereiche waren leider in rot gefärbt. Alle Bedenken über den Ablauf und die Konstruktion der Choreo entpuppten sich als unnötig. Die komplette Choreografie funktionierte reibungslos und gab ein mehr als zufriedenstellendes Bild ab.



Angetrieben durch diese ganzen Emotionen konnte in den ersten 30 Minuten eine gute Lautstärke in der Nordkurve erreicht werden. Wir konnten einfach wieder durchdrehen und nahmen diese Freiheit dankend an.

Als wir dann aber in der 28. Spielminute bereits 0:2 zurücklagen, begann die Euphorie langsam zu bröckeln und die ersten Bedenken über den Saisonverlauf platzten in die Köpfe.

Nach der Pause dann eine nicht mehr ganz so starke Beteiligung wie in der ersten Hälfte, aber der Kern der Kurve war weiterhin gut in Bewegung und auch lautstark im weiten Rund zu vernehmen. Leider half das nicht weiter und bis auf eine fünfköpfige Gruppe Offenbacher, die hinter der Haupttribüne von etwa 70 Bullen bearbeitet wurden, blieb das Spiel nach der Halbzeit ohne auch nur eine erwähnenswerte Aktion. Da muss viel viel mehr kommen von der Mannschaft. Niemand ist böse, wenn ein Spiel verloren geht. Kampf MUSS aber sichtbar sein.



Die Offenbacher Fans präsentierten sich dem Spielverlauf entsprechend. Nach Abpfiff betraten dann etliche OFC'ler den Rasen, um mit der Mannschaft zu feiern. Als diese dann aber den Weg in Richtung Nordkurve suchten, war man gezwungen, sich diesen entgegen zu stellen. Unser Stadion-Unser Rasen E basta! Es stellt sich nun die Frage, ob die Beamten bewusst eine Eskalation herbeisehnten, um wieder eine stattliche Anzahl an SV's rauszuhauen oder ob die Einsatzleitung ein kleines Nickerchen gemacht hat. Nach dem Spiel keine weiteren Ereignisse, einen Großteil der Gruppe zog es noch in die Altstadt, um auf einen zumindest fantechnisch erfolgreichen ersten Spieltag anzustoßen, Es brauchte Zeit, aber es ist es Wert für dich zu kämpfen. Alles für Koblenz!

FC Homburg-TuS Koblenz

Erstes Auswärtsspiel mit organisiertem Tifo seit dem Kick in Mannheim. 78 Leute wollten sich dieses "Spektakel" nicht entgehen lassen und fanden sich um kurz nach 8 Uhr am Koblenzer Hauptbahnhof ein. Da wir über Trier und Saarbrücken fuhren, war eine polizeiliche Begleitung wohl unumgänglich. Gleich vorneweg: Diese Beamten hatten keinen Grund zum Eingreifen. Alles entspannt, sowohl bei der Hin-als auch bei der Rücktour im Zug. Im nicht wirklich coolen Homburg angekommen, ging es per pedes zum Stadion. Zur Abwechslung mal wieder ohne Shuttleservice, was dem ein oder anderen Faultier gerade bei den vorherrschenden Temperaturen die Schweißperlen auf die Stirn zauberte, schlussendlich aber eine angenehme und lockere Alternative zum "Viehtransport" darstellt. Gerüchteweise stellte dieser Marsch für Einige die einzige sportliche Betätigung der Woche dar. "TuS Koblenz Away-Für ein gesünderes und längeres Leben: Eine Initiative von Bambule am Sonntag(BamS) und den Ultras". Die frühe Ankunftszeit ergab sich aus den letztjährigen Vorfällen mit der Polizei. So rechnete man doch mit etlichen Kleingeistern auf Seiten der Beamten. Alles in allem aber auch hier eine merkbliche Verbesserung. Sie waren zwar in übertriebener Anzahl vor Ort, kontrollierten auch stumpfsinnig Personen, hatten ihre (verlorenen) Seelen aber im Griff. Weniger im Griff hatten die Homburger ihre Zaunfahnen. Die "Saar-Schickeria"-Zaunfahne sprang gleich freiwillig in unsere Kurve rüber, sodass ihr Besitzer erstmal beim Ordnungsdienst und Polizei das Heulen anfang. Widerlich!



Die restliche Zeit vertrieb man sich mit Schmücken des Zauns und dem Begutachten des netten Grounds. Zum Einlaufen der Teams gab es dann paar Luftballons in blau-schwarz-gelb und Kassenrollen zu bestaunen. Zusammen mit den Schwenkern ein ordentlicher Auftakt in das Spielgeschehen.

Was unsere Mannschaft dann aber in der ersten Halbzeit abliefern, versteht wohl keiner so recht. Feinste Gruselvorstellung und so stand es nach gut zwanzig Minuten bereits 2:0 für Homburg. Erst in Halbzeit zwei fand ein Aufbäumen statt, ohne aber wirklich zwingend zu agieren. Klassischer Fehlstart in die Saison nennt man sowas wohl. Hoffentlich machen es die Jungs heuer besser...Die Rückfahrt dementsprechend ein wenig getrübt und so erreichte man die Rhein-Mosel-Stadt wieder nach knapper 12 Stunden-Tour ins "nahe" Homburg.

Hopping

Hnk Rjeka – Dinamo Zagreb

Im Rahmen eines 4-tägigen Kurzurlaubs mit 7 IK Leuten an der kroatischen Küste auf der Insel Krk wurde vergangenen Sonntag obengenanntes Spiel geschaut. Primär ging es allen aber eigentlich um ein paar Tage Ausspannen und gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen. Samstags nach Ankunft und Bezug unserer Ferienwohnung gab es leckeres Essen auf der Terrasse eines kleinen Restaurants zwei Meter weg vom Meer. Den Rest vom Tag verbrachten wir am Strand und kochten uns abends gemeinsam etwas Leckeres zu essen. Sonntagnachmittag fuhren wir mit nem Bus nach Rijeka. Das Kantrida Stadion ist eine Wucht. Gelegen zwischen einem großen Felsen und dem Meer macht die Spielstätte schon einiges her.

Als wir drei Stunden vor Anpfiff Karten holen waren (Gegengrade 50 Kuna - ca. 7 €), konnte man die Heimkurve bereits beim Choreoaufbau beobachten, sonst war abgesehen vom Strand hinter dem Gästesektor und viel Polizei noch nichts los.

Nach einer Kleinigkeit zu Essen gingen wir dann auch rein und vertrieben uns die Zeit mit Bier trinken, welches im Übrigen sehr gut schmeckte und für ca. 1,50 € den halben Liter auch günstig zu haben war.

Die ersten Dinamo-Fans kamen 'ne halbe Stunde vor Spielbeginn, als die Heimtribüne schon gut voll war. Kein Wunder allerdings, da alle Gäste von der Polizei erst an einem Rastplatz und später an einer Werft in Stadionnähe gesammelt werden. Befindet man sich nicht in diesem Kessel, ist es nicht möglich als erkennbarer Gästefan das Spiel zu besuchen.

BBB legte ganz gut los und konnte das Niveau auch über das gesamte Spiel halten. Armada auf der anderen Seite gefiel mir nicht wirklich gut. Wenig Bewegung im Block und durchgehende Unterstützung ist auch etwas anderes. Während der ersten Halbzeit zeigte die Heimkurve dann die erwähnte Choreo bestehend aus Zetteln, einer mittelgroßen Blockfahne und einem großen Transparent am Zaun. "Sami protiv svih" war darauf zu lesen, was in etwa so viel wie "alleine gegen alle" heißt. Sah gut aus.

Die Boys konterten direkt im Anschluss mit einem Spruchband auf dem übersetzt sinngemäß "Für andere sind es nur Choreographien und Fanstyle ohne Hürden, für uns ist es ein Kampf bis zum letzten Mann" geschrieben stand.

Die gesamte zweite Spielhälfte hing eine große "nezadrživi" (unaufhaltbar) Fahne vor dem Dinamo-Block. Beide Transparente beziehen sich auf aktuelle Repressionen vom Verein, den Verbänden und der Polizei. Um kurz darauf einzugehen: Dinamo-Boss Zoran Mamić wird nachgesagt, dass er seine Hände in allerlei krummen Dingen hat und im Verein und dem gesamten kroatischen Fußball mafiaähnliche Strukturen bildet. Da Korruption dort leider noch Alltag ist, hat Mamić unbeschreibliche Macht. Es gab beispielsweise Fotos, auf denen er kurz vor einem Gerichtsprozess mit der zuständigen Staatsanwältin gemeinsam in einem Cafe sitzt etc. Nach dem CL-Quali Spiel vor einigen Wochen in Luxemburg als ca. 100 Boys vor dem Stadion ein Lied gegen ihn sangen ("Mamić du Zigeuner, lass die Finger von unserem Heiligtum"), sperrte die UEFA eine komplette Tribüne für das gestrige CL-Quali Spiel Dinamos. BBB stand somit zwangsläufig auf einer anderen Tribüne und wurde von der Polizei aus dem Stadion gedrängt und anschließend komplett gefilzt und fotografiert.

Seit Mamićs Absichten, mit dem Verein nur Kohle zu machen, erkannt wurden, geht es bei den Boys ziemlich bergab. Angeblich haben sich ältere Mitglieder von ihm bezahlen lassen und wurden daraufhin von den Jungen komplett aus dem Stadion verbannt. Das Level, was sie vor 5 Jahren noch hatten, ist in naher Zukunft wohl nicht ansatzweise erreichbar.

Pyro gabs auf Heimseite leider nur wenig, der Gästesektor hatte ordentlich was dabei. Schade dass der Kram nicht gleichzeitig gezündet wurde, sondern einige Minuten lang Fackeln angingen und unmittelbar richtung Spielfeld geschleudert wurden. Gesammelt im Block hätte das sicher noch besser ausgesehen.

Nach dem Spiel ein Feuerwerk hinter der Haupttribüne und Blocksperrung für die Gäste, welche wohl 2h nicht aus dem Stadion konnten.

Die restlichen 1,5 Tage wurden mit viel leckerem Bier, viel gutem Essen entweder in der Ferienwohnung oder am Meer verbracht. Montags liehen wir uns Fahrräder aus und erkundeten damit die abgelegeneren Teile der Küste unseres Ferienorts. An einer traumhaften Stelle direkt am Wasser verweilten wir

anschließend einige Stunden. Auf dem Rückweg gab es einen kurzen, heftigen Schauer und anschließend einen überragenden Blick aufs Meer als die Sonne sich langsam ihren Weg durch die Gewitterwolken bahnte.

Am Dienstag nach kurzem Abschlussbesuch am Strand mittags wieder zurück zum Hahn.

Fazit der Tour: Geile Weiber, gutes Bier und richtig entspannte Tage, die wir da verbringen konnten. Immer wieder!

Alle mit dem Zug nach Kassel!

Um auch in Kassel wieder für den nötigen Rückhalt zu sorgen, gilt es wieder den Arsch früh morgens Richtung Bahnhof zu bewegen. Wer erinnert sich nicht an die spaßige Tour letzte Saison? Wir zählen auf euch. Keine Ausreden!

Treff: 7Uhr HBF

Hinfahrt: 07:10 Uhr

Ankunft in Kassel: 11:34 Uhr

Rückfahrt: 16:23 Uhr

Ankunft in Koblenz: 20:52 Uhr

Gefahren wird wie immer mit dem WET!

Impressum

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte

Kontakt

deiks@infernokoblenz.net , info@infernokoblenz.net oder
persönlich direkt am Schängelstand.